

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 3 (1927)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Im Märchenland des Films  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757924>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

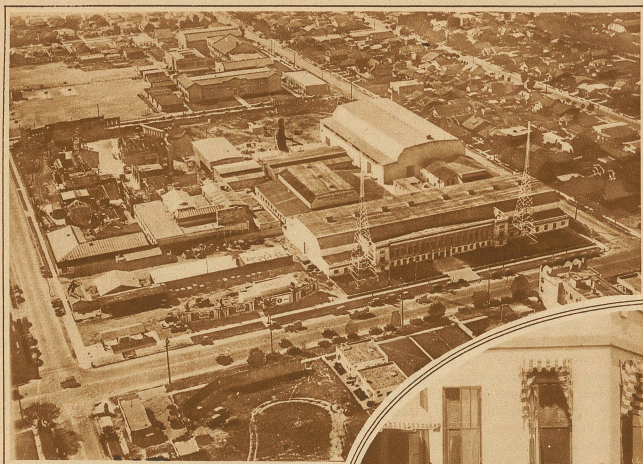
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Ein Blick hinter die Kulissen der flimmernden Wand. Königinnen, Lakaien und Hochstapler aus den verschiedensten Filmrollen versammeln sich in den Auführungspausen zu enträtheltem Beisammensein im Restaurationszelt.

ich will nicht weiter murren und mein Elend tragen.»

Eilends trat da der Mensch wieder vor und bat wiederum um die 30 Jahre, die der Affe nicht haben wollte.

Lächelnd gewährte der gütige Tschwan auch diese Bitte und der Mensch und alles Getier zog von hinnen, der auferlegten Bestimmung zu leben.

Und der Mensch herrschte und regierte frühlich und in heiterer Jugend und freute sich seines Daseins — 30 Jahre lang.

Das sind die Menschenjahre!

Da nahen die Jahre von 30 bis 50, und der Mensch darbt und arbeitet, schuftet von früh bis spät, muß des Schicksals Lasten tragen und oft zusammenbrechen unter dessen Streichen. Im Schweisse seines Angesichtes verdient er sein Brot und

das sind die Eselsjahre!

Und hat der Mensch sich genugsam geplagt und geschunden, gespart und zusammengeschart, dann bewahrt er sein Eigentum und seine Schätze, mißtraut jedem Schatten, gönnt sich kaum einige Knochen und kärgliche Mahlzeit. Das ist die Zeit von 50—70, seine Kinder wissen ihm wenig Dank und

das sind die Hundjahre!

Und überlebt der Mensch noch diese und kommt in die Jahre von 70—100, verschrumpft allmählich sein Gehirn, er wird blöde und kindisch, ein Ziel und Spott der Kinder und Narren. Krumm wird sein Rücken, faltig die Haut und unansehnlich und das sind dann die Affenjahre!

Mein Freund schminkte mich und machte mich zurecht, in der Kulisse, nicht in der Garderobe. Weil es in Naila nämlich keine Garderobe gab. Zum Schluß machte er mir einen wunderbaren Schnurrbart, wie das so gemacht wird, mit bißchen Bartwolle und bißchen Mastix. Na, und dann trat ich als Geck auf.

Ich habe mich ausgezeichnet dabei gefühlt, aufgeregt war ich gar nicht und bin auch bis heute nie aufgeregt gewesen. Ich trete also auf, wie ich mir mit fünfzehn Jahren eben vorstellte, daß ein Geck auftritt: So ein bißchen schlenkernd und mit dem Kopf wackelnd, dabei lasse ich so

ein gewisses elegantes Meckern hören — Mäh — Mäh und drehe dazu an meinem Schnurrbart. Sehr hübsch.

Auf einmal bemerke ich, daß die Schnurrbarthälften, an der ich drehe, lang wird, länger, immer noch länger; ich zieh' daran, sie wird länger und länger, bald einen halben Meter. Die Bauern im Parkett lachen. Ich schaue vorwurfsvoll in die Kulisse, da steht mein Freund und ringt die Hände. Ich zucke fragend die Achseln, meckere derweil ein bißchen, und dabei wird der Schnurrbart noch immer länger und länger. Mein Freund macht verzweifelte Gebärden, ich schaue hin, er schaut her, ich bin verzweifelt, er ist verzweifelt, er zeigt immer auf seinen Mund, ich verstehe ihn nicht. Er wird wütend, ich werde auch wütend. Auf einmal ist mir die Geschichte zu dumm geworden, ich nehme meinen halben Schnurrbart, reiße ihn ab und schmeiß ihn mitten auf die Bühne. Und dann habe ich meine Geckenrolle eben mit der anderen Hälfte Schnurrbart gespielt.

Ich muß schon sagen, daß die Bauern sehr über mich gelacht haben, und daß ich an diesem ersten Abend einen großen Erfolg erzielt habe. Leider kündigte mir der Direktor nach der Vorstellung das Engagement. Das war eigentlich sehr unrecht, denn ich habe mir an der Bühne von Naila in Oberfranken ganz besondere Mühe gegeben.

Der Direktor hieß Weindl. Und ich war vor der Vorstellung im ganzen Dorf herumgelaufen und verteilte Zettel, auf denen stand folgende Einladung: Auf zahlreichen Besuch freut sich wie ein Schweindl Direktor Bernhard Weindl!

## Im Märchenland des Films



60 zukünftige Filmstars, die sich für den Film «Onkel Toms Hütte» meldeten. Von diesen kleinen Künstlerinnen beziehen einige heute schon größere Gehälter als unsere Bundesräte

### Wie Pallenberg entdeckt wurde

Ueber seinen ersten Schritt auf die Bühne erzählt Max Pallenberg:

Anfangen hat es so mit mir: Ich war damals fünfzehn Jahre alt, fünfzehn Jahre! Ich sollte Kaufmann werden; aber ein Freund von mir, der war beim Theater und schrieb mir, ob ich auch zum Theater wollte.

Und weil ich auch zum Theater wollte, bin ich durchgebrannt und zu meinem Freunde gereist und bin auch engagiert worden. Dieses Theater war nicht gerade etwas Außergewöhnliches. Es spielte in Naila in Oberfranken, im Schützenhaus.

Aufgeführt wurde in Naila in Oberfranken das schöne Stück «Das Nullerl». Ich bekam eine sehr schöne Rolle, das Gigerl, einen Gecken. Ich, fünfzehn Jahre alt, mit einer enormen Kinnelackrawatte, einen knallroten Schopf am Kopf oben, und auch sonst keine vollkommene Schönheit, ich also — und ein Geck.



Teilansicht der Filmstadt Hollywood

**Migräne**  
läßt das weibliche Geschlecht vorzeitig altern. Das Gesicht bekommt die bekannten Runzeln und Sorgenfalten, die sich auch durch Schönheitsmittel nicht immer völlig beseitigen lassen.  
Nehmen Sie einige

**Pyramiden**  
Originalschokolade  
Madelin's  
und der Kopf ist in kurzer Zeit frei von Schmerzen. Ihr Grundsatz sollte daher sein: **Stets Pyramiden-Tabletten im Hause!**

Nur in den Apotheken erhältlich.



Dank ihrer eigenartigen gehaltvollen Zusammensetzung wird

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
MARKE  
ZWEI BERGMANN

durch zahlreiche freiwillige Zeugnisse anerkannt als unübertrefflich für eine Gesundheit und Schönheit fördernde Hauptpflege



Sonnenschein im Haus bleicht vielleicht Ihre Vorhänge, zaubert aber die Farben der Gesundheit auf Ihre Wangen.

Wählen Sie! **Kaffee Hag** ohne Coffein kostet Sie wohl etwas mehr als der gewöhnliche, Ihrer Gesundheit nicht zuträglichste Kaffee. **Kaffee Hag** lindert aber die Nervosität und fördert somit Ihre Gesundheit. Wählen Sie!



### Pallabona Fuder

Durch Trockenbehandlung in 2—3 Minuten die schönste Prima-Qualität (Nachwachsung). Reinigt und entwirrt. Die Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Bubikopf** Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Streu- u. Rundwaren, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



### Drei außerordentlich preiswerte MITTELMEER-REISEN

mit dem 15000 Tons großen Nordamerika-Dampfer „Polonia“ der Baltic-America-Linie gemäß Prospekt Nr. 189:  
1. **Nach Madeira** und den **Canarischen Inseln**, 1.—25. Juli, v. Hamburg ü. 13 Zwischenhäfen nach Genoa.  
2. **Große Orientreise**, 27. Juli—18. August, von Genoa durch ganze östliche Mittelmeer nach Venedig.  
3. **Nach Nordafrika und Spanien**, 21. Aug.—11. Sept., v. Venedig ü. ganz Nordwestafrika u. Spanien n. Hamburg.  
Preis v. Fr. 486.— an pro Reise inkl. vorzütgl. Verpflegung.

**MITTELMEER-REISEBUREAU**  
Zürich 1, Bahnhofstr. 44 — Berlin W. 8, Kronenstr. 3 — Hamburg 30, Esplanade 22 u. alle anderen bedeut. Reisebureaus.



**Leiden Sie an**

**Haarausfall**

schreiben Sie mir, ich helfe Ihnen

E. Bienz, Zürich 1, Löwenstraße 56



Parfümerie Mimosa, Josef Mislin, Neu-Allschwil - Basel



**»Diana«** Widburg & Co. Esslingen (Thür.) S. 31  
Züchtere und Händler aller Rassenhunde  
Luxus, Schöb., Wach-, Schutz-, Polizei- und Jagdhunde. Garantie für Rassenreinheit und gesunde Ankunft. Jll. Katal. Fr. 1.50 (Brtak).



**Albert-Biscuits**

**Petit-Beurre**

nahrhaft, leicht verdaulich, Rekonvaleszenz- und zur Kinderpflege unentbehrlich



Benützen Sie in Ihrem eigenen Interesse für Ihre Insertionen die Zürcher Illustrierte



**Rohmöbel**

Verlangen Sie unsere Kataloge:  
Rohr-Industrie, Rheingolden  
Völimy & Jenny

**HOTEL Habis-Royal**

Bahnhofplatz  
ZÜRICH

Restaurant

52 Jahre Erfolg

**Alcool de Menthe AMERICAINE**  
Fr. 1.75 und Fr. 2.50 die runden Fläschchen

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!



**Rapallo**

**CERNOBBIO**

5 Minuten von COMO  
COMOSEE (Italien)

**HOTEL REGINA OLGA**  
Am See. Großer Garten / Tennis  
Fließendes Wasser in den Zimmern  
Appartements mit Privatbad / Lift / Bar  
Tanzsalon / Garage / Golf 18 H. in  
Montorfano. Pensionspreis ab Lire 50.—.